

Süddeutscher Verkehrskurier

Magazin für Transportlogistik

10 | 2019

S

V

K



Sturm und
Schadholz



Mautsystem in
Tschechien



LAG-Delegationsreise
nach Polen



Logistics Alliance
Germany



BGL-Süd Neue
Kooperation





Hans Ach
Präsident LBT e.V.



Oskar Dold
Vorsitzender VVB e.V.



Rolf Hamprecht
Stv. Verbandsvorsitzender
VVW e.V.

Sie fragen, wir antworten

Liebe Berufskolleginnen,
Liebe Berufskollegen,

mit der in dieser Ausgabe
auf Seite 32 abgedruckten
Pressemeldung haben die
drei Landesverbände aus
Bayern, Baden und
Württemberg eine Vertie-
fung ihrer jahrzehntelan-
gen guten und vertrauens-
vollen Zusammenarbeit an-

gekündigt. Darüber hinaus
soll dieser Kooperation un-
ter dem Namen BGL-Süd ei-
ne greifbare und prägnante
Marke gegeben werden.
Warum tun wir das? Neben
der Pressemeldung haben
wir zur näheren Erklärung
unseres Vorhabens einen
Fragen- und Antworten-Ka-
talog erstellt, der auf eini-
ge potentielle Fragestel-
lungen eine klare Antwort
geben soll. Wir wünschen
Ihnen eine interessante
Lektüre und stehen Ihnen
für weitere Fragen natür-
lich gerne zur Verfügung.

BGL-Süd:

Der Süden rückt zusammen

FAQ zur Kooperation BGL-Süd

1. Frage: Handelt es sich bei BGL-Süd um eine Notgemeinschaft?

Hans Ach: Definitiv nein. Sowohl der VVB als auch VWV und LBT gehören zu den stärksten Landesverbänden im BGL-Verbund und sind jeweils auch für sich alleine zukunftsfest.

2. Frage: Warum dann die Kooperation?

Rolf Hamprecht: Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit unserer drei Verbände ist ja nichts Neues. Wir praktizieren diese bereits seit vielen Jahrzehnten. Doch es gibt auch einige aktuelle und in die Zukunft reichende Aspekte:

Einerseits erlebt das deutsche Transportlogistikgewerbe seit mehreren Jahren einen erheblichen Strukturwandel. Die Unternehmen stoßen in neue Geschäftsfelder vor, andere schlie-

ßen sich zu größeren Einheiten zusammen oder kooperieren mit anderen Marktteilnehmern. Dies hat auch neue Anforderungen an die Betreuungsqualität der Verbände zur Folge. Mit unserer Kooperation können wir diese Anforderungen besser erfüllen, als im Alleingang. Andererseits eröffnen Digitalisierung und Vernetzung ganz neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Verbänden, zum Beispiel in der Kommunikation nach außen, aber auch der Betreuung nach innen.

Auch Politik und Ministerien im Bund und in Europa wissen es zu schätzen, wenn sie Gesprächspartner mit einer kompetenten Stimme vorfinden.

Und schließlich zeigen die Erfahrungen der jüngeren Vergangenheit sowohl im Verbands-, aber auch im Genossenschaftsbereich, dass Kooperationen und Kräftebündelungen gerade unter gleich starken Partnern durchweg erfolgreich waren.

Insoweit bietet es sich jetzt an, unsere bereits sehr bewährte Zusammenarbeit noch weiter zu vertiefen und ihr einen greifbaren Markennamen zu geben. Wenn man sich gut versteht, soll und kann man das ruhig auch nach innen und außen demonstrieren.

3. Frage: Verfolgen die Verbände das Ziel einer Fusion?

Oskar Dold: Eine Fusion steht jetzt noch nicht zur Diskussion. Wenn sich die Kooperation jedoch bewährt, wovon wir fest ausgehen sowie die erhofften Synergieeffekte eintreten und dann auch noch die persönliche Chemie zwischen allen Beteiligten so gut ist, wie zurzeit, dann schließen wir eine spätere Fusion ausdrücklich nicht aus. Das wichtigste jedoch bei allen unseren Überlegungen und Arbeiten sind und bleiben die Interessen und Bedürfnisse unserer über 2.000 zu betreuenden Mitglieder. Sie sind es, die in höchster Instanz über den Fortgang unserer Kooperation zu befinden haben werden.

4. Frage: Warum die Bezeichnung BGL-Süd. Befürchten Sie keinen Identitätsverlust?

Hans Ach: Nein. Auf regionaler Ebene bleiben die Verbände ja präsent und kümmern sich in bewährter Weise um die Anliegen ihrer Mitglieder. Überregional und in Europa ist der BGL seit Jahrzehnten die Stimme des Transportlogistikgewerbes, insofern bietet sich die Namensgebung an. Warum soll man das Rad neu erfinden, wenn bereits eine starke Marke vorhanden ist?

5. Frage: Will der BGL in den Landesverbänden „mitregieren?“

Oskar Dold: Nein, ganz im Gegenteil. Die Betreuung von insgesamt 7.000 Mitgliedsunternehmen bundesweit und deren über 2.000 im

Bereich der Kooperation kann nur vor Ort durch die Landesverbände geleistet werden. Was sich der BGL wünscht, sind quantitativ und qualitativ starke Landesverbände, die im Idealfall als Kompetenzzentren fungieren und so auch für den BGL bei Bedarf und nach Abstimmung überregionale Betreuungsaufgaben wahrnehmen können. So muss zum Beispiel nicht jeder Landesverband eine eigene Rechtsabteilung oder andere Spezialgebiete vorhalten, dies kann auch sehr gut im Rahmen einer Kooperation geleistet werden.

6. Frage: Wird es einen eigenen Internetauftritt von BGL-Süd geben?

Rolf Hamprecht: Ja, er ist in Vorbereitung, ebenso wie eine eigene Sektion in MyBGL. Auch eine Präsenz in den sozialen Medien ist vorgesehen.

7. Frage: Welche sind die nächsten konkreten Schritte?

Hans Ach: Nachdem die Gremien jetzt zugestimmt haben, wird es Anfang 2020 eine gemeinsame Sitzung der drei Gesamtvorstände zusammen mit Prof. Engelhardt geben. Die drei Geschäftsführer bereiten den Internet- und Social Media Auftritt vor. Ebenfalls für das 1. Quartal 2020 ist ein gemeinsamer parlamentarischer Auftritt in Berlin geplant, Brüssel/ Straßburg werden folgen. Ebenso werden in Abstimmung mit dem BGL die ersten Mitgliederveranstaltungen für das Jahr 2020 geplant und terminiert. Weitere Aktivitäten bleiben auch der Tagesaktualität vorbehalten, zum Beispiel im Bereich des Alpentransits oder auch des Klimaschutzpakets. Aber auch interne und organisatorische Arbeiten werden zu erledigen sein. ■

Sturm und Schadholz: BGL wendet sich nun auch an das Landwirtschaftsministerium



In einer **gemeinsamen Stellungnahme** von BGL und BdHG wird u.a. die **Forderung nach einem Runden Tisch zum Thema Abtransport von Sturm- und Schadholz** bekräftigt.

Im Nachgang zu einer Verbänderrunde zum Thema Wald im Klimawandel hat der BGL nun zusammen mit der Bundesvereinigung des Holztransport-Gewerbes (BdHG) eine schriftliche Stellungnahme an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gesandt und dabei auf zentrale Punkte in der aktuellen Diskussion um den Abtransport von Sturm- und Schadholz hingewiesen.

Dabei wurde erneut deutlich gemacht, dass die deutsche Holztransportwirtschaft die aktuellen Ausnahmen bei den Kabotagekontrollen entschieden ablehnt.

Zur Lösung der Problematik hat der

BGL bereits dem BMVI die Einberufung eines Runden Tisches vorgeschlagen. Diese Forderung wurde nun gegenüber dem BMEL wiederholt und bekräftigt.

Themen:

- Kapazitätsengpässe in den Sägewerken, Zellstoffindustrie sowie den Naszlägern
- Ablehnung der Ausnahmen bei Kabotagekontrollen
- Verdrängung des deutschen Gewerbe

Alternativvorschläge:

Gebrochene Holztransporte
Einheitliche Anwendung der Gewichtsausnahmeregelung auf 44 Tonnen

Einberufung eines Runden Tisches – Lösungssuche und Matching

Hierbei sollte insbesondere auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

- In welchen Gebieten und in wel-

cher Quantität an Schad- und Sturmholz bestehen Engpässe?

- Welche Holzarten sind in welchem Ausmaß durch Kalamität bedroht?

- Wie groß ist die Verarbeitungskapazität der deutschen Sägewerke im Normal- und Mehrschichtbetrieb?

- Welche Mengen können die Holzläger aufnehmen?

- Wie groß ist das Ladevolumen bei den ansässigen Transportunternehmen?

- Wie groß ist das Ladevolumen der Eisenbahn?

BUNDESVERBAND GÜTERKRAFTVERKEHR LOGISTIK UND ENTSORGUNG (BGL) E.V.
Jens Pawlowski, LL.M.

Leiter der Hauptstadtrepräsentanz
BUNDESVEREINIGUNG des
HOLZTRANSPORTGEWERBES
(BdHG) e.V., Marco Burkhardt,
Geschäftsführer ■

Inhalt

Zur Sache

BGL-Süd: Der Süden rückt zusammen 1

BGL und Schadholtz

Sturm und Schadholtz: BGL wendet sich an das Landwirtschaftsministerium 3

Nachrichten

Österreich: Geplanter **Winterfahrverbotskalender** 5

Maut: Neue Informationen zur **Mautbefreiung** von bivalenten/ Dual-Fuel Erdgas-Fahrzeugen 5

Lang-Lkw: 9. ÄVO ist veröffentlicht 6

Brexit: Anpassung der Notfallmaßnahmen für den Straßengüter und Personenverkehr im Falle eines Hard Brexit am 31. Oktober 2019 8

Empfehlungen im **Umgang mit Kontrollen und Bußgeldern** in Italien 9

Messe SOLUTRANS in Lyon 10

Änderung des Mautsystems in **Tschechien** 11

Österreich: **Mauttarife** ab 01. 01.2020 12

Messe **Intermodal** Europe 2019 12

ICT & Logistik 2019 13

Unternehmer- und Juniorenkreis

Live-Hacking 13

Delegationsreisen

LAG-Delegationsreise nach **Polen** 14

Innovationsprogramm

Der Verkehrsminister stellt das **Innovationsprogramm Logistik 2030 vor** 15

Recht

Türen auf und los? 16

Mahlzeiten: Unbelegte Brötchen mit Heißgetränk sind **kein Frühstück** 17

Datenschutz: Zweites **Datenschutz-Anpassungsgesetz** verabschiedet 17

Abbiegeassistenzsysteme 19

Logistics Alliance Germany

(LAG) hat eine neue Satzung 20

VBW – Behinderung

Beschäftigung von Menschen mit

Behinderung 25

IHK sucht Prüfer

IHK sucht ehrenamtliche **Prüfer** 27

BGL, KRAVAG und SVG

starten **Online-Plattform** für Logistik 29

Symposium Sicherheit

Lebensmittel und Sicherheit 30

Kooperation BGL

BGL-Süd: Verkehrsgewerbeverbände vereinbaren eine umfassende Vertiefung ihrer Kooperation 32

Brexit-Webinar

WebinarAngebote der britischen Zollverwaltung 33

STVO

Bundestagsanhörung für **fahrradfreundliche StVO** 34

Brexit und Zoll

Summarische Eingangsmeldungen in GB vorläufig ausgesetzt 35

Statistik

Logistikumsatz und **Beschäftigung** 36



SVK – ein Magazin für Mitglieder des Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmer (LBT) e.V. und Verband des Württembergischen Verkehrsgewerbes (V.V.Württemberg) e.V.

Bildnachweis: BGL, LBT: Veranstaltungen und Personenbilder; Firmen, Logos und Produkt- und Messebilder sind von den jeweiligen Vereinsmitgliedern, Firmen und Veranstaltern. Urheberrechtfreie Bilder von Pixabay.de, Stock, Adobe.com: Seite 1: Rumir; 5: pusteflower9024; 19: fotohansel; 19: fotohansel; 26: nmam77.

Anzeigenschluss:

Ausgabe 11/2019: 25. Oktober 2019

Impressum

VERLEGER UND INHABER

Landesverband Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V.
Georg-Brauchle-Ring 91, 80992 München
Telefon (089) 12 66 29-0, Fax 12 66 29-25
Hans Ach, Präsident

Verband des Württembergischen Verkehrsgewerbes (V.V.Württemberg) e.V.
Hedelfinger Straße 25, 70327 Stuttgart
Postfach 60 05 64, 70305 Stuttgart Telefon (0711) 4 0192 81, Telefax (0711) 42 38 10
Michael Ehret, 1. Vorsitzender

GESAMTREDAKTION UND KONZEPT

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Ass. Sebastian Lechner, Tilmann Mager,
Brigitte Fabis, Nicole Benz, München

ANZEIGENMARKETING

Verlag Süddeutscher Verkehrskurier
Anzeigenleitung Nicole Benz, München (verantwortlich)
Anzeigentarif Nr. 15, gültig seit 1. Januar 2015
Anschrift des Verlages, der Redaktion, aller Redakteure und der Anzeigenleitung:
Georg-Brauchle-Ring 91,
80992 München
Telefon (089) 12 66 29-0,
Telefax (089) 12 66 29-25,
E-Mail: SVK@lbt.de

HERSTELLUNG

Lichtpunkt medien, Lothstraße 78a, 80797 München
Tel.: (089) 32 55 72, E-Mail: info@lpmedien.de

Die Zeitschrift SÜDDEUTSCHER VERKEHRSKURIER ist das offizielle Fachorgan des Landesverbandes Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT) e.V., München, und des Verbandes des Württembergischen Verkehrsgewerbes (V.V. Württemberg) e.V., Stuttgart. Sie erscheint im 69. Jahrgang monatlich und wird allen Verbandsmitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugsentgelts geliefert. Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter voller Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.